Das Flachdach in der Siedelung

Autor(en): **A.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **26 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-172474

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hernbrunn.

Zeit besonders im Bünztal, verbunden mit Landverbesserungen. Es mag zugegeben werden, dass diese gewundenen Bach- und Flussläufe, die Sumpfwiesen und Torfmoore mit Tümpeln, Baum- und Gebüschgruppen ihre Reize haben. Wenn aber zur Behebung von Ueberschwemmungen Flussverbauungen vorgenommen werden, ist es begreiflich, dass das anliegende Land entwässert wird. Wir können es uns nicht leisten, dass weite Talgründe, die das beste Kulturland ergeben würden, noch länger versumpft bleiben. Die Behörden sind dem Heimatschutz im Aargau in verschiedener Hinsicht entgegen gekommen. Die neuen Flussdämme werden mit Bäumen, Pappeln, usw. bepflanzt; an der Reuss ist ein Schutzgebiet für Pflanzen und Vögel geschaffen worden. Uebrigens zeigt die Reuss trotz aller Verbauungen noch weite Strecken mit Naturufern, Riedmatten und Altwassern. Der vor einigen Jahren verstorbene Maler des Freiamtes, Josef Reber, hat diese Flusspartien der Reuss, das Bünzener Moos und die stimmungsvollen Landschaften des Oberfreiamts mit besonderer Liebe festgehalten.

Das Flachdach in der Siedelung.

Macht das Flachdach Fortschritte? Wird es je die Landschaft beherrschen oder vereinzelt bleiben? — Da ist einmal festzustellen, dass die linksradikalste deutsche Bauzeitschrift *Stein-Holz-Eisen* fast nur noch Siedelungsbauten mit Dach bringt. Da ist ferner festzustellen, dass man in der *Eglisee-Siedelung der Woba* mit dem Flachdach kein Glück gehabt hat. Schon vor Eröffnung der Ausstellung musste ein Haustypus mit einem Schöpflein versehen werden, weil die Leute einfach keinen Platz fanden für ihre Siebensachen. Jetzt müssen nachträglich Schöpflein über Schöpflein zugesetzt werden. Das ist teuer, das ist hässlich, das frisst das bisschen Gartenland. Ist es etwa wohnlich? Na, ich danke. *A. B.*